

Sehr geehrter Herr xxxx,
leider habe ich es vor meinem Urlaub nicht mehr geschafft, mich persönlich zu melden.

Ich habe allerdings auch nach nochmaliger Prüfung und Gesprächen mit mehreren Kollegen keine Idee, wie man Ihr Anliegen durchsetzen kann.

Die Unterlagen, die mit vorliegen und auch das nette Paket, das Sie mir geschickt haben leisten leider keinerlei Beitrag. Ob die Methode durch den Hersteller der Geräte im G-BA geprüft werden kann, kann ich nicht einschätzen, aus unserer Sicht besteht hierfür keinerlei Erfolgsaussicht. Allerdings muss der G-BA auch erst noch einige Begrifflichkeiten aus dem neuen Gesetz klären, damit klar ist unter welchen Bedingungen hier ein Antrag erfolgen kann.

Ich bin Ende Februar aus dem Urlaub zurück. Wenn ich Neues erfahre, werde ich mich bei Ihnen melden.

Freundliche Grüße,

Gregor Bornes

Am 01.01.2012 19:04, schrieb Manfred Tinnituspatient:

[Initiative zur Integration der Lasertherapie nach Dr. Wilden in das deutsche Gesundheitssystem.](#)

Manfred xxxxxxxxxxxx , den 2.1.2012

Herrn
Gregor Bornes,
c/o Patientinnenstelle Köln
Venloer Str. 46
50672 Köln

Sehr geehrter Herr Bornes,

zu Ihrer E-Mail vom 25.11.11 und zum Punkt "erfolgversprechend" finden Sie hier einen weiteren neuen Patientenbericht der LLLT nach Dr. Wilden auf Youtube, die Geschichte des belgischen Musikers Roland Bergeys:

<http://www.youtube.com/watch?feature...&v=B4ONs7VCNJ0> oder als Bericht auf

http://www.tinnituspatient.de/Het_Nieuwsblad_20111020_p17_1225658846.pdf

.
Zu ggfs. möglichen Studien ab 2012 sende ich Ihnen den angefügten Brief mit Anlagen.

Unsere Initiative findet es sehr wichtig, dass über die hochdosierte Lasertherapie nach Dr. Wilden zwecks Erprobung neuer Verfahren lt. neuem Versorgungs-Strukturgesetz beim G-BA beraten wird.

Falls Sie glauben, den G-BA nicht dahingehend überzeugen können, dass hier eine neu zu bewertende Lasertherapie vorliegt,

werden auch wir gerne die dort Beteiligten über die Unterschiede informieren. Schon Goethe kannte das Problem, von ihm stammt das Folgende :

"Man muss das Wahre immer wiederholen, weil auch der Irrtum um uns herum immer wieder gepredigt wird; und zwar nicht nur von einzelnen,

sondern von der Masse, in Zeitungen und Enzyklopädien, auf Schulen und Universitäten.

Überall ist der Irrtum obenauf, und es ist ihm wohl und behaglich im Gefühl der Majorität, die auf seiner Seite ist."

Wir werden Goethes Rat auch im neuen Jahr folgen.
Auch Ihnen wünschen wir ein gesundes Neues Jahr.

Mit freundlichem Gruß

Manfred xxxxxx